

Einladung zur 24. Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz

vom Samstag, 21. Januar 2012, 10.30 Uhr

im Haus des Sports, Talgutzentrum 27, 3063 Ittigen b. Bern

Traktanden und Tagesablauf im Detail

(alle genannte Zeiten sind Schätzungen / Richtwerte)

- | | |
|-------|--|
| 09:45 | Check-in, Begrüssungs-Kaffee |
| 10:30 | 1 Konferenzöffnung, Begrüssung durch den Präsidenten |
| 10:35 | 2 Abnahme Protokoll der PK vom 22.1.11 |
| 10.40 | 3 Warm-up Referat und Präsentation zur Strategie-Entwicklung |
| 11.15 | 4 Workshop „Standort PLUSPORT – Treffpunkt Zukunft“ |
| 12:10 | Apéro mit sportlichem Highlight
anschliessend Mittagessen |
| 14.00 | 5 Workshop Fortsetzung |
| 14.20 | 6 Workshop Konklusion |
| 14:30 | 7 Budget 2012: Beantwortung eingereicherter Fragen und Abnahme |
| 14:45 | 8 Informationen des Verbands |
| 15:00 | 9 Ausblick PLUSPORT-Jahr 2012 |
| 15:10 | 10 Diverses, Vorschau DV 2012 in Heiden, Umfrage |
| 15:20 | 11 Schlusswort und Verabschiedung |

**Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten,
sehr geehrte Damen und Herren**

Wie bereits in den Vorjahren sind Sie von der Verbandsleitung PLUSPORT Behindertensport Schweiz herzlich zur Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz eingeladen.

Die PK in Ittigen ist ein idealer Anlass, sich aktiv zu begegnen, gemeinsam Zukunftsideen zu entwickeln und zu betrachten, aktuelle Verbandsnews zu erfahren und unsere vollständige Verbands-Crew kennenzulernen.

In Anbetracht der strategischen Entwicklungen in unserem Verband steht folgende Thematik im Fokus:

Standort PLUSPORT ⇒ Treffpunkt Zukunft

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Gelegenheit nutzen und die einzelnen wegweisenden Richtungen in unserem Verband diskutieren und realisieren.

Nebst spannenden Impulsreferaten und dem fast schon traditionellen Workshop bleibt zudem genügend Zeit für kollegiale Gespräche und individuelle Fragen im Kontakt mit den Ansprechpartnern aus Vorstand und Geschäftsstelle. Über Mittag stehen wiederum ein Apéro mit einer Showeinlage und einer feinen Verpflegung auf dem Programm.

Im zweiten Teil am Nachmittag werden wir den Workshop gemeinsam abschliessen und die offiziellen Verbandsgeschäfte aufnehmen.

Zum Traktandum **Budget 2012** erhalten Sie auf den folgenden Seiten wieder sehr umfassende Informationen. Wir bitten Sie, allfällige spezifische Fragen zusammen mit Ihrer Konferenz-Anmeldung bis am 16. Januar 2012 an die Geschäftsstelle zu senden. Die eingegangenen Fragen werden vorgängig abgeklärt und an der PK umfassend beantwortet.

Weiter werden wir Ihnen diverse Informationen aus unseren Verbandsgeschäften und einen spannenden Jahresausblick 2012 präsentieren.

Gerne erwarten wir Sie dieses Jahr wiederum in einer Zweierdelegation. Nähere Informationen zu Konferenzort und Anreise finden Sie auf der letzten Seite.

Wir freuen uns jetzt schon auf einen inspirationsreichen Dialog mit Ihnen und wünschen Ihnen entspannte Festtage und einen stimmungsvollen Jahreswechsel.



Peter Keller
Präsident



René Will
Geschäftsführer

Budgetunterlagen 2012

- Einleitender Kommentar zum Budget 2012 (2 Seiten)
- Budget 2012 (4 Seiten)
- Erläuterungen zu Bereichen und Detailpositionen (5 Seiten)

Hinweise:

Das nachfolgende Budget ist wiederum auf die wesentlichen Spalten reduziert und die Struktur dadurch schneller erfassbar. Die übersichtliche Darstellung sorgt für eine bessere Lesbarkeit.

In der Budgettabelle verzichten wir auf konkrete Erläuterungen, weil diese dort (wegen des limitierten Platzes) immer nur knapp und mit teils schwer verständlichen Abkürzungen erfolgen konnten. In der Erklärungsspalte wird wiederum auf den „Einleitenden Kommentar“ bzw. auf die „Erläuterungen zu Bereichen und Detailpositionen“ hingewiesen. Die Erläuterungen und Hinweise können für Sie so viel umfassender formuliert werden.

Empfehlung:

Die Finanzkommission des Vorstands und der Gesamtvorstand von PLUSPORT haben nachfolgende Budget-Unterlagen an verschiedenen Sitzungen sorgfältig geprüft und empfehlen der Präsidentenkonferenz die Annahme des Budgets 2012 mit den vorgeschlagenen Fonds-Entnahmen.

Volketswil, im Dezember 2011

Peter Keller
Präsident

Max Bolliger
Vorstand & Vorsitzender
der Finanzkommission

René Will
Geschäftsführer

Einleitender Kommentar zum Budget 2012

Erneut darf mit grosser Freude festgestellt werden, dass der Verband derzeit finanziell solide dasteht und auch für 2012 stabile finanzielle Perspektiven hat. Wir tragen gut Sorge zu unseren Geldern und geben nur aus, was nötig und für die Entwicklung sinnvoll ist.

So wird es uns gemäss vorliegender Budgetplanung auch im 2012 wieder möglich sein:

- alle notwendigen Ausgaben aus eigener Kraft zu finanzieren
- unsere Mitglieder noch weitergehend als im 2011 monetär am Fundraising-Erfolg partizipieren zu lassen
- und erst noch eine ausgeglichene, leicht positive Jahresrechnung zu erreichen.

Diese Stabilität gründet nicht auf einem einzelnen Faktor, sondern ist das Ergebnis vieler Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen, die hier – ergänzend zu den weiter hinten folgenden, detaillierten Budgeterläuterungen – noch etwas ausgeführt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeitenden sind das Kapital der Geschäftsstelle und ein wichtiger Pfeiler unseres Verbands. Ihr Engagement und ihre Freude an der Arbeit ist ein entscheidender Faktor, wie der Verband von aussen gesehen und wahrgenommen wird, aber auch wie effizient und effektiv die Leistungen des Verbands nach innen und aussen erbracht werden.

Inzwischen haben die Bemühungen Früchte getragen, das Team umzugestalten, die Mitarbeiter-Fluktuation auf ein natürliches Niveau zu senken und das Dienstleistungsdenken und -verhalten deutlich zu steigern. Wir haben nun einen wahrnehmbaren Gemeinschaftsgeist auf der Geschäftsstelle, der sich bestimmt schon nach aussen durchgeschlagen hat.

Um die Personalkosten noch konsequenter zu bewirtschaften, wurden per 2011 mit allen Kadern neue Arbeitsverträge abgeschlossen, die eine Auszahlung von Mehrzeiten ab 2011 ausschliesst. Auch bei den übrigen Mitarbeitenden wird inzwischen durch ein konsequentes Controlling sichergestellt, dass sich Mehrzeiten und Ferienguthaben nicht mehr ansammeln und noch aus Vorjahren vorhandene Guthaben nun sukzessive abbauen. Voraussetzung dafür war natürlich auch, dass in allen Bereichen, auf allen Positionen eine für die jeweilige Aufgabe angemessene Stellenprozent-Quote besteht. Dies ist inzwischen erreicht, und wir glauben, dass wir mit den bestehenden rund 19 Vollzeitstellen-Äquivalenten unsere aktuellen Aufgaben vernünftig bewältigen können.

Dies alles wirkt sich nun in einem stabilen, gegenüber 2011 nahezu identischen Personalaufwand aus. Darin eingeschlossen ist wiederum auch eine Pauschale von gesamthaft 1% für den Teuerungsausgleich und für eine moderate Reallohnerhöhung.

Stabile Einnahmen

Auch im 2012 bilden die Beiträge des BSV sowohl für den Dachverband wie auch für unsere Mitgliederclubs das Hauptfundament der Finanzierung. Rund die Hälfte der Gesamt-BSV-Beiträge dienen dem Dachverband für die Finanzierung der rund 50 jährlichen Leiter-Aus- und Weiterbildungskurse, der rund 100 jährlichen Sommer- &

Wintersportcamps sowie für die Erbringung von Grundleistungen wie z.B. Informationsarbeit nach innen und aussen. Ebenso unterstützen wir seit 2009 die Partnerorganisation Special Olympics wieder mit einem stattlichen jährlichen ULV-Beitrag. Die andere Hälfte der BSV-Mittel wird via Unterleistungsverträge an unsere Clubs für deren eigene Sportaktivitäten weiterbezahlt.

Eine weitere stabile und wichtige Stütze bilden die Fundraising-Einnahmen, die wir mit unseren Fundraising-Partnern Alnovis (Sammlung bei Privatpersonen) und Metatop (Sammlung bei KMU-Betrieben) realisieren. Diese beiden Partner zählen zu den erfolgreichsten und professionellsten Spendensammlern in der Schweiz und verstehen es ausgezeichnet, sehr zielgruppengerecht zu fokussieren und immer wieder flexibel auf Trends, aktuelle Entwicklungen und auch das Spendenverhalten unserer Gönner zu reagieren. In diesem Zusammenhang ist auch wichtig zu verstehen, dass die permanente enge und persönliche Zusammenarbeit zwischen den Fundraising-Partnern und PLUSPORT ein klarer Erfolgsfaktor darstellt, für den Erfolg im Spendenmarkt sogar unabdingbar ist.

Im Fundraising-Bereich stehen wir derzeit vor zwei nennenswerten Herausforderungen:

- Neu hinzugekommene resp. gesteigerte Fundraising-Aktivitäten von Organisationen mit ähnlichem Zweck, die für uns eine gewisse Konkurrenzierung darstellen und eine gut verständliche Aufgaben- und Zielgruppendifferenzierung in der Kommunikation mit dem Spender notwendig machen.
- Die etwas unsichere weitere Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds weltweit und in der Schweiz, mit noch nicht genau absehbaren Folgen auf das Spendenverhalten insbesondere bei den KMU-Betrieben.

Trotzdem sind wir zuversichtlich, die Fundraising-Einnahmen bei den KMU wie bei den Privatspendern im 2012 auf der Höhe des Vorjahres halten zu können. Diese Zuversicht gründet nicht zuletzt in der Kenntnis der Professionalität unserer Fundraisingpartner, die mit vollstem Engagement für uns tätig sind und die bereits früher bewiesen haben, dass sie ihre Vorgaben auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten einhalten können.

Im Bereich Gönner und Sponsoren sind die in den letzten Jahren neu aufgebauten bzw. verstärkten Partnerschaften und Sponsoren-Beziehungen erwähnenswert. Diese können nun, dank dem erfolgten Ausbau unserer Marketing-Kapazitäten, gepflegt und somit auch mittelfristig für uns gesichert werden. Bei den Legaten haben wir etwas tiefer budgetiert als 2011, hierbei sind die zum Zeitpunkt der Budgetierung bereits angekündigten Legateingänge für die Prognose mitberücksichtigt worden.

Fundraising-Beteiligung der Mitgliederclubs

Die an der DV 2011 gutgeheissene monetäre Beteiligung unserer Mitgliederclubs am KMU-Fundraising-Erfolg (Nachfolge-Modell zur vormaligen Ausrüstung der Clubs mit Trainingsbekleidung) ist erfolgreich in die Umsetzungsphase getreten. Bereits hat eine grosse Anzahl Mitgliederclubs von dieser Möglichkeit profitiert und sich ihre Guthaben gegen Auslagen-Nachweis auszahlen lassen.

Die notwendigen Mittel für die Ausrüstung der noch verbliebenen Clubs mit Trainingsanzügen sind auch im nächsten Jahr weiter rückläufig. Dadurch können im 2012 CHF 350'000 für direkte Auszahlungen an unserer Mitgliederclubs budgetiert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von CHF 130'000 gegenüber dem Budget 2011, die den Mitgliederclubs in Form von höheren monetären Beteiligungen zugute kommen sollen.

Budget 2012

PLUSPORT Behindertensport Schweiz

	Konto	Kontobezeichnung	Budget 2011	Budget 2012	Hinweise
--	-------	------------------	-------------	-------------	----------

Aufwand

Kursaufwand					
	3100	Beiträge für Trainingskurse	200'000.00	10'300.00	s. Erläuterungen Nr. 1)
	3150	Beiträge für Nachwuchs TRK	53'000.00	0.00	s. Erläuterungen Nr. 1)
	3200	Kurshonorare	959'640.00	1'090'515.00	s. Erläuterungen Nr. 1/2)
	3205	Aus-/Weiterbildung Kursleiter	7'000.00	6'000.00	
	3210	AHV/ALV/FAK Kurse	20'063.00	14'800.00	
	3220	Transportkosten Kurse	101'390.00	167'070.00	
	3230	Unterkunft/Verpflegung Kurse	1'321'260.00	1'571'853.00	
	3240	Eintritte/Abos Kurse	114'950.00	156'430.00	
	3250	Spesen Kurse	120'425.00	124'350.00	
	3260	übrige Kosten Kurse	108'580.00	128'370.00	
	3270	Versicherungen Kurse	2'300.00	2'100.00	
	3280	Schadenfälle Kurse	10'750.00	10'550.00	
	3290	Kursbesuche/Rekognoszierung	8'250.00	16'605.00	
	3300	Beiträge für Anlässe	227'200.00	45'500.00	s. Erläuterung. Nr. 5)
	3305	Beiträge für Wettkämpfe	238'500.00	96'750.00	s. Erläuterungen Nr. 1)
	3315	Beiträge f. nat. Anl. mit internat. Beteil.	5'000.00	0.00	s. Erläuterungen Nr. 1)
	3320	Spitzensport Sportmedizin/Doping	1'000.00	8'500.00	s. Erläuterungen Nr. 1)
	3330	Support Vereinigungen/Sportclubs	7'000.00	32'000.00	s. Erläuterungen Nr. 15)
	3331	Fundraising-Beitrag Sportclubs	220'000.00	350'000.00	s. Erläuterungen Nr. 6)
	3340	Nachwuchsprojekte	60'500.00	0.00	s. Erläuterungen Nr. 1)
	3380	BSV-Beiträge ULV (SpCl etc.)	2'650'000.00	2'570'000.00	kostenneutral *
	3390	BSV-Beiträge SO & SGSV	190'000.00	230'000.00	kostenneutral *
			6'626'808.00	6'631'693.00	

Fachmaterial					
	3400	Sportmaterial	26'000.00	36'900.00	
	3410	Unterrichtsmaterial	17'245.00	15'170.00	s. Erläuterungen Nr. 2)
	3450	Medaillen/Auszeichnungen	23'800.00	23'500.00	
	3460	Aufwand Ausrüstung	200'000.00	70'000.00	s. Erläuterungen Nr. 6)
			267'045.00	145'570.00	

Aufwand Zeitschrift					
	3500	Herstellkosten	75'000.00	75'000.00	s. Erläuterungen Nr. 4)
	3510	Verpackung & Versand	20'000.00	20'000.00	
	3520	Sonstiger Aufwand Zeitschrift	0.00	6'000.00	
			95'000.00	101'000.00	

Total Direkter Aufwand			6'988'853.00	6'878'263.00	
-------------------------------	--	--	---------------------	---------------------	--

Personalaufwand					
	4110	Löhne	1'612'286.50	1'611'574.55	s. Erläuterungen Nr. 7)
	4115	Fremdfinanzierte Projektlohne	276'875.00	285'586.95	s. Erläuterungen Nr. 7)
	4120	Überstunden- & Ferienvergütung	20'000.00	20'000.00	
	4190	sonstige Honorare	35'000.00	40'000.00	s. Erläuterungen Nr. 8)
	4195	Personalmiete / Redaktionshonorar	64'000.00	56'000.00	
	4210	AHV/IV/EO-Beiträge	97'006.00	97'006.00	
	4211	ALV-Beiträge	16'638.70	16'638.70	
	4212	FAK-Beiträge	17'628.00	17'628.00	
	4213	Verwaltungskosten AHV	2'793.00	2'793.00	
	4220	Berufliche Vorsorge	125'419.00	125'419.00	
	4230	Krankenversicherung	6'761.00	6'761.00	
	4240	Unfallversicherung	26'675.00	26'675.00	
	4250	übrige Sozialbeiträge	7'500.00	7'500.00	
	4280	Weiterbildung	18'000.00	18'000.00	
	4290	sonstige Personalnebenkosten	5'500.00	5'000.00	
			2'332'082.20	2'336'582.20	

	Konto	Kontobezeichnung	Budget 2011	Budget 2012	Hinweise
Raumaufwand					
	4320	Unterhalt Büromobiliar/Einrichtungen	10'000.00	5'000.00	
	4350	Miete Geschäftslokalitäten	149'000.00	149'000.00	
	4355	Miete übrige Räume	21'000.00	17'000.00	
	4360	Büroreinigung	9'500.00	11'832.80	
	4365	sonstiger Raumaufwand	2'000.00	3'000.00	
			191'500.00	185'832.80	
Sachanlagen					
	4400	Unterhalt EDV	47'287.00	46'270.00	
	4405	Unterhalt Internet/Extranet	23'500.00	31'500.00	s. Erläuterungen Nr. 9)
	4410	Service/Reparaturen/Benzin	5'500.00	4'500.00	
	4415	Fahrzeugversicherung	4'000.00	6'000.00	
			80'287.00	88'270.00	
Sachver./Abgaben/Gebühren					
	4430	Sachversicherung	8'000.00	8'000.00	
	4435	Abgaben/Gebühren	5'200.00	6'700.00	
			13'200.00	14'700.00	
Strom/Gas/Wasser					
	4440	Strom/Wasser	5'000.00	7'400.00	
			5'000.00	7'400.00	
Verwaltungsaufwand					
	4510	Telefon/Telefax	12'100.00	12'500.00	
	4511	Kommunikationsaufwand	7'600.00	7'600.00	
	4520	Porto	38'600.00	42'600.00	
	4540	Büromaterial	14'500.00	14'500.00	
	4550	Fotokopierkosten	5'500.00	3'600.00	
	4560	Fachbücher/-Zeitschriften	1'600.00	1'300.00	
	4570	Revisionskosten	30'000.00	30'000.00	
	4571	Betriebsberatung	15'000.00	10'000.00	
	4572	Rechts-/Prozesskosten	0.00	5'000.00	
	4580	Uebersetzungen/Schreibearbeiten	37'800.00	33'000.00	
	4610	Organkosten & Repräsentation	90'350.00	84'900.00	s. Erläuterungen Nr. 10)
	4611	Fremdfinanzierte Projektspesen	24'600.00	14'500.00	
	4613	Teilnahme an Tagungen	4'000.00	4'000.00	
	4614	Diverser Aufwand Gremien	5'000.00	5'000.00	
			286'650.00	268'500.00	
Repräsentation/Werbung/PR					
	4620	Inserate	3'500.00	2'500.00	
	4621	Drucksachen/Mailings	71'000.00	136'300.00	s. Erläuterungen Nr. 2)
	4629	sonstiges Werbematerial	35'000.00	26'500.00	
	4640	PR-Anlässe/Oeffentlichkeitsarbeit	126'000.00	247'000.00	s. Erläuterungen Nr. 11)
	4641	Medienbeobachtung	0.00	6'000.00	
	4642	Fotos, Filme, Video	34'200.00	18'500.00	s. Erläuterungen Nr. 2)
			269'700.00	436'800.00	
Mitgliedschaften					
	4700	Mitgliederbeiträge	108'500.00	111'100.00	
	4750	Beiträge und Spenden	3'000.00	6'000.00	
			111'500.00	117'100.00	
Finanzaufwand					
	4850	Bank-/PC-Spesen	36'000.00	40'000.00	s. Erläuterungen Nr. 12)
			36'000.00	40'000.00	
Abschreibungen					
	4910	Abschr. Gebäude/Einbauten	0.00	1'700.00	
	4920	Abschr. Büromobiliar/Einrichtungen	25'045.00	16'000.00	
	4930	Abschr. EDV	17'325.00	18'600.00	
	4940	Abschr. Fahrzeuge, Velos u. Boote	3'750.00	0.00	
			46'120.00	36'300.00	
Total Allgemeiner Aufwand			3'372'039.20	3'531'485.00	

	Konto	Kontobezeichnung	Budget 2011	Budget 2012	Hinweise
--	-------	------------------	----------------	----------------	----------

Ausserordentlicher Aufwand					
	5930	Zuweisung an Kursschwankungsreserve	110'000.00	55'000.00	s. Erläuterungen Nr. 13)
Total Ausserordentlicher Aufwand			110'000.00	55'000.00	

Total Aufwand			10'470'892.20	10'464'748.00	
----------------------	--	--	----------------------	----------------------	--

Ertrag

Direkter Ertrag					
	6000	Teilnehmer-Beiträge	1'171'305.00	1'181'637.00	s. Erläuterungen Nr. 2)
	6020	Kursgeldreduktionen	-3'000.00	0.00	
	6030	Zeitschriften-Abonnemente	3'500.00	3'500.00	
	6040	Mitglieder-Beiträge	180'000.00	180'000.00	
	6060	Individual-Mitglieder	13'500.00	13'500.00	
	6050	Startgelder	6'500.00	6'000.00	
	6100	Unterstützungsbeiträge Wettkämpfe	45'000.00	60'000.00	
	6150	Ertrag aus Kostenbeteiligung	28'100.00	79'400.00	
	6160	Einnahmen aus Busmiete/Tandem	4'200.00	4'000.00	
			1'449'105.00	1'528'037.00	

Gönner, Sponsoren, Spender					
	6200	Gönnerbeiträge/Spenden	565'600.00	525'000.00	s. Erläuterungen Nr. 3)
	6220	übr. Sponsoren/Projektfinanzierung	318'000.00	400'000.00	
	6260	Legate	190'500.00	90'000.00	
			1'074'100.00	1'015'000.00	

Sammlungseingang					
	6310	Sammlung KMU's	2'000'000.00	2'000'000.00	s. Erläuterungen Nr. 3)
	6350	Sammlung Privatpersonen	2'000'000.00	2'000'000.00	
			4'000'000.00	4'000'000.00	

Sammlungsaufwand					
	6311	Aufwand Sammlung KMU's	1'100'000.00	940'000.00	s. Erläuterungen Nr. 3)
	6351	Aufwand Sammlung Privatpersonen	1'100'000.00	940'000.00	
	6391	Umbuchung Anteil PR	-100'000.00	100'000.00	
			2'100'000.00	1'980'000.00	

Total Sammelaktionen netto			1'900'000.00	2'020'000.00	s. Erläuterungen Nr. 3)
-----------------------------------	--	--	--------------	--------------	-------------------------

BSV-Beiträge/übrige Beiträge					
	6400	BSV-Beiträge ULV (SpCl etc.)	2'650'000.00	2'570'000.00	kostenneutral *
	6405	BSV-Beiträge SO & SGSV	190'000.00	230'000.00	kostenneutral *
	6410	BSV-Beiträge Dachverband	2'660'000.00	2'700'000.00	
	6420	Bundesbeiträge/Swiss Olympic	16'600.00	16'500.00	
	6430	SUVA-Beitrag Ski Alpin	0.00	20'000.00	
	6450	Aktion Denk an mich/übrige Beiträge	171'000.00	150'000.00	
			5'687'600.00	5'686'500.00	

Verkauf Fachmaterial					
	6520	Verkauf Lehrbücher	3'000.00	500.00	
			3'000.00	500.00	

Ertrag aus Werbung					
	6600	Verkauf Inserate	8'000.00	8'000.00	s. Erläuterungen Nr. 4)
	6650	Verkauf Werbematerial	5'000.00	5'000.00	
			13'000.00	13'000.00	

Finanzertrag					
	6710	Zinsertrag	40'000.00	20'000.00	
	6720	Kursgewinn Wertschriften	110'000.00	55'000.00	s. Erläuterungen Nr. 13)
			150'000.00	75'000.00	

	Konto	Kontobezeichnung	Budget 2011	Budget 2012	Hinweise
Mietertrag					
	6750	Mietertrag	3'660.00	3'660.00	
			3'660.00	3'660.00	
Ertragsminderungen					
	6850	Mehrwertsteuer	-50'000.00	-15'000.00	s. Erläuterungen Nr. 14)
			-50'000.00	-15'000.00	
Ausserordentlicher Ertrag					
	6920	Entnahmen Fonds	247'000.00	147'000.00	
			247'000.00	147'000.00	
Total Ertrag			10'477'465.00	10'473'697.00	
Gewinn			6'572.80	8'949.00	

* kostenneutral bedeutet, dass dem genannten Aufwand ein im Wesentlichen adäquater Ertrag gegenübersteht, und umgekehrt.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen/Bereichen

Nachfolgend erhalten Sie ergänzende Informationen zu einzelnen Kostenstellen. Dies bedeutet jeweils, dass sich die aufgelisteten Beträge aus Teilbeträgen verschiedener Konti zusammensetzen. Beispiel: Im Budget in der Kontogruppe „Aufwand Zeitschrift“ 3500-3510 ersehen Sie die direkten Produktionskosten für die Zeitschrift. In der hier nachfolgend dargestellten Kostenstellen-Betrachtung (Punkt 4) erfahren Sie zudem, wie hoch die dafür abgegrenzten Personal- und Infrastrukturkosten sind, die in anderen Konti verbucht werden. Durch die Kostenstellen-Betrachtung erfahren Sie also, wie hoch die effektiven Aufwände für die Zeitschrift sind, unabhängig von einzelnen Buchhaltungs-Konti. Dies bedeutet umgekehrt aber auch, dass Sie die unter „Kostenstellen“ aufgeführten Zahlen in der Regel nicht 1:1 in der Budget-Tabelle wiederfinden werden, weil sich diese eben aus mehreren Konto-Teilbeträgen zusammensetzen.

1) Kostenstelle Spitzensport (SSP)

Paralympic Summer Games 2012, London

Die Paralympischen Spiele 2012 stehen vor der Tür – das Rennen um Quotenplätze läuft in den meisten Sportarten seit Beginn 2011. Die nationalen Selektionslimiten sind praktisch ausschliesslich an Wettkämpfen im ersten Halbjahr 2012 zu erzielen. Daraus entsteht ein dichter Wettkampfkalender. Auf der Suche nach optimalen Bedingungen wird auch ein etwas grösserer Radius der Austragungsorte in Betracht gezogen (= Erhöhung der Wettkampfkosten).

Nachwuchsförderung

Die Bedeutung der Nachwuchsförderung ist unbestritten äusserst wichtig. Neben der Rekrutierung von neuen, jungen Athleten gilt es (insb. bei der naturgemäss kleinen Anzahl junger Leistungssportler) besonderes Augenmerk auf eine geschlossene Förderkette zu legen, vom Anfänger bis zum Paralympischen Athleten. Neben den Alpinen Skifahrern sollen neu auch die Schwimmer von Beginn weg konsequenter durch PLUSPORT gefördert werden (weitere entsprechende Anpassungen in der Leichtathletik und im Pferdesport sind geplant).

In den vergangenen Jahren wurden die Kosten im Bereich Spitzensport auf ein allgemeines Konto budgetiert. Dies ermöglichte eine flexible und anpassungsfähige Anwendung bei unplanmässigen Verschiebungen oder Veränderung einzelner Aktivitäten. Die Abrechnung geschah aber auf spezifische Konti (Honorar, Unterkunft/Verpflegung, etc.). Eine schwierige bis unmögliche Vergleichbarkeit der Soll-Ist Situation war die Folge mit nicht zufriedenstellender Transparenz in der Kostenkontrolle. Mit dem Budget 2012 wird neu jede Aktivität im Spitzensport einzeln (als Kostenstelle) budgetiert, aufgeteilt in die entsprechenden spezifischen Konti – analog dazu soll auch verbucht/abgerechnet werden. Der erhöhte Arbeitsaufwand in der Budgetierungs-Phase wird mit einer deutlich besseren Kontrolle der laufenden Ausgaben und Vergleichbarkeit im Laufe der Zeit aufgewertet.

2009: Auszahlung Direktunterstützung zur Vorbereitung Paralympics Winter CHF 20'000.00

2010: keine Auszahlung Vorbereitung Paralympics

2011: Auszahlung Direktunterstützung zur Vorbereitung Paralympics Sommer CHF 30'000.00

2012: Auszahlung Direktunterstützung zur Vorbereitung Paralympics Winter CHF 20'000.00

Paralympics Sommer CHF 30'000.00

Situation Spitzensport (ohne Personal, Infrastruktur und Allgemeinkosten Geschäftsstelle):

	Ist 2010	Budget 2011	Budget 2012
	Basis 1956 TN-Tage*	Basis 1975 TN-Tage*	Basis 2045 TN-Tage*
Sport Elite	423'594	408'000	438'290
Sport Nachwuchs	133'743	140'000	148'300
Paralympics	0	30'000	50'000
Medaillen Sportler	6'216	10'300	10'000
Total Aufwand	563'553	588'300	646'590
Beiträge WK SOV/SPC	- 40'000	- 45'000	- 40'000
Beitrag Swiss Olympic	- 15'000	- 14'100	- 14'000
Sponsoren / Beiträge	- 39'250	- 18'000	- 58'000
Entnahmen Fonds	- 40'000	- 30'000	- 50'000
Total Ertrag	-134'250	-107'100	-162'000
Netto-Situation SSP	429'303	481'200	484'590

*) TN = Teilnehmer = Athleten und Betreuer

2) Breitensport: Kostenstellen Ausbildung und Sportcamps

Der Trend Integration/Gleichstellung fliesst mit der Öffnung einiger Sportcamps sowie mit spezifischen Weiterbildungsangeboten noch stärker in unsere Produktpalette ein. Auch für 2012 wurden die Angebotsinhalte dem Bedarf unserer Zielgruppen angepasst.

Kostenstelle Ausbildung

Die Assistenzmodule erfreuten sich im 2011 weiterhin grosser Beliebtheit. Nachdem in den beiden letzten Jahren einige Leitungsmodul infolge mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden mussten, wurde die Anzahl Leitungsmodul für 2012 reduziert. Zudem haben wir die Leitungsmodul Polysport und Schwimmen für Kinder/Jugendliche mit denjenigen für Erwachsene zusammengelegt. Die Übergangsmodule (Ausbildungskonzept 2010) werden im 2012 ein letztes Mal angeboten. Im Schneesport ist die Nachfrage bei den Leitungsmodul nach wie vor gut. Das Führungsmodul „AusbilderIn“ wurde aus dem Programm entfernt, da die

Ausbildnerlaufbahn künftig über die esa-Expertenausbildung erfolgt. Aus erwähnten Gründen reduzieren sich die Anzahl, die Kosten und Erträge der im 2012 angebotenen Kurse.

Lehrmittel 2012

Die Erfahrung der letzten zwei Jahre zeigt, dass die Planung der Lehrmittel zu optimistisch war. Die Vorbereitungsarbeiten der Praxis-Lehrmittel (Fächer) nehmen sehr viel mehr Zeit in Anspruch als angenommen. Deshalb konnte im 2011 nur ein kleiner Teil der geplanten Lehrmittel produziert werden. Ein Grossteil der für 2011 budgetierten Kosten wird erst im 2012 oder in den Folgejahren beansprucht. Ein grosser Posten und auch eine wichtige Investition in die Zukunft wird im 2012 das neue Grundlagenlehrmittel „Behindertensport Schweiz“ sein, das voraussichtlich im Herbst in den Druck gehen wird.

Situation Ausbildung (ohne Personal, Infrastruktur und Allgemeinkosten Geschäftsstelle):

	IST 2010	Budget 2011	Budget 2012
	Basis 44 Kurse	Basis 56 Kurse	Basis 50 Kurse
Direkte Kurskosten	261'000	492'000	431'000
TN-Beiträge	- 148'000	- 318'000	- 293'000
Netto-Situation Kurse	113'000	174'000	138'000
<u>Lehrmittelkosten</u>	16'000	95'000	90'000

Kostenstelle Sportcamps

Wie auch letztes Jahr wurden die Sportcampsangebote überprüft und bisherige durch neue wie Westernreiten, Sport und Kultur, Ski alpin sitzend sowie in der französischen Schweiz durch ein integratives Judo- sowie ein Polysportlager ersetzt. Die Kooperation mit RN SportEvents ermöglicht behinderten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu 25 Fussballcamps von www.fussballcamps.ch in der ganzen Schweiz. PLUSPORT stellt die behindertenspezifische Betreuung sicher, was Kosten generiert, aber keine Teilnehmerbeiträge einbringt.

Situation Sportcamps (ohne Personal, Infrastruktur und Allgemeinkosten Geschäftsstelle):

	IST 2010	Budget 2011	Budget 2012
	Basis 92 Kurse	Basis 95 Kurse	Basis 94 Kurse
Direkter Kursaufwand	1'788'000	2'200'000	2'208'000
Teilnehmerbeiträge	- 636'000	- 854'000	- 840'000
Beiträge Denk an mich	- 123'000	- 90'000	- 120'000
Subtotal	1'029'000	1'256'000	1'248'000
Privatfinanzierungen *)	- 140'000	- 175'000	- 175'000
Netto-Situation Kurse	889'000	1'081'000	1'073'000

*) Die Fremdfinanzierung (der nicht vom BSV subventionierten Kurse) über CHF 175'000.00 ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in voller Höhe gesichert. Sollten diese Gelder wider Erwarten nicht in voller Höhe generiert werden, würden wir uns analog vergangener Jahre vorbehalten, einzelne Kurse mit knapper Teilnehmerbelegung abzusagen oder andere angemessene Einsparungen vorzunehmen.

3) Sammlungen:

Bei der Verbuchung der KMU-Spenden mit Warenspenden-Anteil wird in Rücksprache mit ZEWOW und PricewaterhouseCoopers (Revisionsstelle) das Bruttoverbuchungsprinzip angewendet. Sprich: Es werden die Erträge (Kto. 6310) und die Aufwände (Kto. 6311) einzeln ausgewiesen, um eine volle Transparenz zu ermöglichen. Damit die effektiv erwarteten Erträge und Aufwände aus Sammlungstätigkeit ersichtlich sind, haben wir die dargestellte Tabelle ohne die jeweiligen Entlastungsbuchungen des Spendenaufwandes abgebildet (siehe auch Punkt 8).

	IST 2010	Budget 2011	Budget 2012
Sammlungen mit Warenspendenanteil	3'920.00		
Sammlung KMU's	2'973'640.10	2'000'000.00	2'000'000.00
Total Ertrag aus Sammlung KMUs	2'977'560.10	2'000'000.00	2'000'000.00
Aufwand Sammlung KMUs	1'776'202.30	1'100'000.00	1'100'000.00
Aufwand Ausrüstung Sportclubs	478'890.20	200'000.00	70'000.00
Aufwand Fundraising-Beitrag Sportclubs	0.00	220'000.00	350'000.00
Total Aufwand aus Sammlung KMUs	2'255'092.50	1'520'000.00	1'520'000.00
Netto-Sammlung KMUs	722'467.60	480'000.00	480'000.00

Sammlungen Privatspender:	IST 2010	Budget 2011	Budget 2012
Sammlungen Privatspender	2'653'546.29	2'000'000.00	2'000'000.00
Aufwand Sammlungen Privatspender	1'254'154.29	1'100'000.00	1'100'000.00
Netto-Sammlung Privatspender	1'399'392.00	900'000.00	900'000.00

4) Kostenstelle Zeitschrift:	IST 2010	Budget 2011	Budget 2012
Total Aufwand gem. Konti 3500-3510	102'000	95'000	101'000
Abgegrenzte Personalkosten plus Honorare für freischaffende Mitarbeiter	50'000	50'000	50'000
Allgemeinkosten/Infrastruktur/etc.	10'000	15'000	15'000
./. abzüglich Ertrag aus Abo-Rechnungen, Inserate	- 6'500	- 11'500	- 11'500
Total Vollkosten Zeitschrift PLUSPUNKT	155'500	148'500	154'500

Im Jahr 2012 wurden die zu erwartenden Herstellkosten um CHF 5'000.00 höher eingesetzt als im Vorjahr. Durch die Zusammenarbeit mit unserem neuen Druckpartner rechnen wir anfänglich mit höheren Layoutkosten infolge grafischer Weiterentwicklung (einheitliches CI/CD für unsere Drucksachen).

- 5) **Konto 3300, Beiträge für Anlässe:** Der markante Rückgang der Aufwände auf diesem Konto ist darauf zurückzuführen, dass im letztjährigen Budget hier noch Kosten in Höhe von rund CHF 180'000.00 für die World Gymnaestrada 2011 in Lausanne angefallen sind.
- 6) **Konto 3331, Fundraising-Beitrag Sportclubs / Konto 3460 Aufwand Ausrüstung:** Die Steigerung auf Konto 3331 und die entsprechende Abnahme auf Konto 3460 ist damit zu erklären, dass nur noch wenige Sportclubs/Mitglieder mit Trainingsausrüstungen auszustatten sind und somit mehr Mittel in Form von Bargeld zur Verteilung an unsere Mitglieder vorgesehen werden können.
- 7) **Konto 4110 und 4115:** Die Personalkosten können für 2012 auf Vorjahresstand stabilisiert werden. Bis auf weiteres sind keine Stellenprozent-Erhöhungen geplant, d.h. die zur Aufgabenerfüllung notwendigen Mitarbeiterkapazitäten sollten momentan ausreichen. Die heutigen 19,05 Stellen verteilen sich wie folgt auf die Arbeits- & Aufgabengebiete:

Stellenprozente pro Bereich (Stand Nov. 2011):	%
Ausbildung	325
Antenne Romande	130
Spitzensport	280
Sportclubs	160
Sportcamps	300
Geschäftsstelle/Services	420
Marketing & Kommunikation	260
Zeitschrift	30
Total Stellenprozente (100% = 1 Vollzeitstelle)	1905

Basis: Festangestellte (ohne Lernende)

- 8) **Konto 4190, sonstige Honorare:** Der leichte Zuwachs ist auf den Ausbau der Kommissionsarbeit im Verband zurückzuführen (neue Kommissionen, Einbezug von externen Sachverständigen).
- 9) **Konto 4405, Internet / Extranet:** Im 2011 konnten die meisten der von unseren Clubs beantragten kostenlosen Club-Websites erfolgreich realisiert und aufgeschaltet werden. Im 2012 werden die noch verbliebenen Websites realisiert. Für das Jahr 2012 sind bezüglich Internet-Fernzugriff unserer Clubs auf die zentral beim Verband gespeicherten Mitglieder-Adressdaten verschiedene kleinere Verbesserungen und Erweiterungen aufgrund der Wünsche der Clubs geplant. Im 2012 werden ferner erste Social Networking-Dienste angeboten und insbesondere die Berichtstattung über unsere Arbeit (z.B. im Bereich Integration) ausgeweitet.
- 10) **Konto 4610, Organ- und Repräsentationsspesen:** Auf diesem Konto werden nebst den üblichen Reise- und Repräsentationsspesen von Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeitenden auch die Kosten für Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenz budgetiert und verbucht.
- 11) **Konto 4640 PR-Anlässe/Öffentlichkeitsarbeit:** Dieses Konto beinhaltet nebst den Kosten für unseren Weihnachtzirkus Conelli, die bereits beim Jahresabschluss 2010 neu angewendete Umbuchung über CHF 220'000.00 als Aufwandanteil Öffentlichkeitsarbeit in Entlastung des Spendenaufwandes. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass durch die Spendensammelungs-Aktivitäten der Bekanntheitsgrad der Organisation gesteigert wird.
- 12) **Konto 4850, Bank-/PC-Spesen:** Einer Empfehlung von PricewaterhouseCoopers folgend, werden die freien Finanzmittel von PLUSPORT seit 2010 institutionell angelegt und bewirtschaftet. Dabei orientiert man sich an den ZEWO-Richtlinien für eine risikoarme Anlagepolitik. Um die Finanzmittel seriös und kompetent anzulegen und zu bewirtschaften, wurde mit der Hausbank, wie in solchen Fällen üblich, ein Vermögensverwaltungsvertrag abgeschlossen. Einerseits sind dafür übliche Gebühren zu entrichten, andererseits erhält der Verband dadurch ein professionelles Anlagemanagement, ohne dafür in neue Mitarbeiterressourcen investieren zu müssen.
- 13) **Konto 6720, Kursgewinn Wertschriften:** Die beschlossenen Anlagen wurden im 2010 und 2011 in vier Tranchen getätigt und sind vorerst abgeschlossen. Da es sich bei dieser Position um einen nicht realisierten Wertschriftenerfolg handelt, wird der ganze Saldo über das Konto 5930 Zuweisung an Kursschwankungsreserve wieder ausgebucht, sprich „neutralisiert“. Damit stellen wir sicher, dass der erwartete mittel- und langfristige Wertschriftenerfolg nicht zur Deckung der laufenden Verbandsrechnung beigezogen werden kann. Wertschriftenanlagen unterliegen bekanntlich kaum prognostizierbaren Schwankungen an den Märkten. Durch die Führung dieses Kontos können solche kurzfristigen Schwankungen aufgefangen werden ohne Auswirkung in der laufenden Rechnung.
- 14) **Konto 6850, Mehrwertsteuer:** Im Januar 2011 haben wir von der Steuerverwaltung in Bern unsere steuerbaren Umsätze bzw. die für den Dachverband gültigen Steuersätze bestätigt bekommen. Wir haben die Aufwendungen auf die neuesten Gegebenheiten angepasst.
- 15) Die **ausserordentliche Fondsentnahme** betrifft:

		<i>zu Lasten Fonds:</i>
PLUSPORT Academy	25'000.00	Entwicklungen a.o. Aufgaben

Im Konto 3330 (s. Budget) werden die Kosten der geplanten Veranstaltungen ausgewiesen.

Zur Übersicht noch die aktuellen Fonds von PLUSPORT (Stand per 1.1.2011):

<i>Freie Fonds:</i>	- Entwicklungen/a.o. Aufgaben	2'576'146.99	
	- Freimüller/Gschwend	177'680.80	
	- Betriebssicherung	<u>600'000.00</u>	3'353'827.79
<i>Zweckgebundene Fonds:</i>	- Sportcamps	273'978.20	
	- swiss handicap tennis	1'742.85	
	- Nachwuchsförderung	358'349.60	
	- Ausbildung	82'094.00	
	- Paralympics	293'116.81	
	- Mehr-/Minderleistungen BSV	505'970.55	
	- Cycling	20'502.30	
	- Spitzensport	4'410.00	
	- FR-Partizipation Sportclubs	<u>270'000.00</u>	1'810'164.31
<i>Total verfügbare Fonds:</i>			5'163'992.10

Verteiler:

- Präsidentinnen und Präsidenten (je 2)
 - der Kantonalverbände
 - der Sportclubs
 - der Vereinigungen
 - der Kollektivmitglieder
- Mitglieder des Vorstandes (je 1)
- RefererentInnen und Gäste (je 1)
- Mitarbeitende der Geschäftsstelle (je 1)



So erreichen Sie Swiss Olympic im Talgutzentrum in Ittigen

Auto:

- Ab Autobahn (Zürich/Lausanne/Interlaken): Ausfahrt Wankdorf
- Richtung Bolligen
- Beim 3. Kreisel links Richtung Ittigen (untere Zollgasse)
- Nach Bahnübergang links (Worbentalstrasse)
- Nach 300 Metern gebührenpflichtige Parkplätze im Parkhaus Talgutzentrum, 2. Einfahrt rechts

Öffentlicher Verkehr:

- Ab Bahnhof Bern-RBS mit S7 (Worb Dorf) bis Station Ittigen
- Passerelle direkt zum Talgutzentrum*
- Fahrzeit ab Bahnhof Bern: 9 Minuten
- Fahrpläne und Informationen: www.rbs.ch

Parkgebühren Parkhaus Talgutzentrum:

Mo - Fr	07.30 - 19.00 Uhr
Sa	07.30 - 17.00 Uhr
• bis 30 Minuten	gratis
• bis 2 Stunden	CHF 1.00
• bis 3 Stunden	CHF 3.00
• bis 4 Stunden	CHF 6.50
• jede weitere Stunde	+ CHF 4.40

Kontakt:

Swiss Olympic Association
 Haus des Sports Tel.: +41 (0)31 359 71 11
 Talgutzentrum 27 Fax: +41 (0)31 359 71 71
 3063 Ittigen b. Bern www.swissolympic.ch

* Folgen Sie den Medaillen auf dem Walk of Fame zum Haus des Sports